

Wie finde ich Zugang zum Alten Testament?

„Mit dem Alten Testament kann ich nichts anfangen. Da gibt es ja bloß Kriege und Intrigen! Ich lese lieber in der Bergpredigt oder in den Paulusbriefen!“

Hast Du solche oder ähnliche Aussagen auch schon gehört? Oder denkst Du zur Zeit noch ähnlich? Dann würde ich mich freuen, wenn Dir die folgenden Ausführungen zu einem veränderten Urteil und Umgang mit dem Alten Testament (AT) helfen könnten.

Wie sollten wir als Christen bzw. als Menschen unserer Zeit das AT lesen? Ich möchte zeugnishaft sagen, wie ich persönlich an das AT herangehe.

1. Ich lese das AT als glaubwürdiges Wort Gottes

An dieser Aussage scheiden sich bereits die Geister. *Ist* die Bibel - und damit auch das AT - Gottes Wort, oder *enthält* sie Gottes Wort? Die Antwort ist eindeutig: sie *ist* Gottes Wort! Paulus schreibt an Timotheus: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben ...*“ (2. Timotheus 3, 16). Darum ist auch das AT „Heilige Schrift“. Sie ist (Abschreibungs- und Übersetzungsfehler ausgenommen) irrtumslos und unfehlbar und darum absolut glaubwürdig.

Das AT war die Bibel Jesu. Er las und lebte darin, zitierte daraus und starb mit einem alttestamentlichen Wort auf den Lippen.

Doch nicht nur Jesus, sondern auch die Apostel hatten ein vertrautes, ungebrochenes Verhältnis zu den 39 Schriften des Alten Bundes. Paulus bekannte z.B. vor dem Stadthalter Felix: „... *daß ich allem glaube, was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten*“ (Apostelgeschichte 24, 14). Das AT ist also glaubwürdiges Wort Gottes.

2. Ich lese das AT als historische Wirklichkeit

Die Bibel Jesu und der Apostel enthält weder Sagen noch Märchen. Man muß die Erzählungen nicht solange filtern, bis der "Kern der Wahrheit" übrig geblieben ist. Die Schrift schildert geschichtliche Tatsachen. Das gilt für den Bericht vom Sündenfall genauso wie für den Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer oder den Stillstand der Sonne zur Zeit Josuas. Wir sollten nicht vergessen, daß die Bibel Gottes Taten berichtet; und Gott tut Wunder! Darum beschreibt das AT von 1. Mose 1 bis Maleachi 3 historische Wirklichkeit! Daraus folgt:

3. Ich lese das AT als Geschichtsbuch des Volkes Israel

Fast das gesamte AT handelt vom Volk Israel, den Erwählten des Alten Bundes. Vor allem die sogenannten Geschichtsbücher vom ersten Buch Mose bis zum Buch Esther berichten von der Entstehung, Ausbreitung und dem Fortbestand der Israeliten über einen Zeitraum von mehr als tausend Jahren. Das ist ein wesentlicher Teil der jüdischen Geschichte.

4. Ich lese das AT als „fortschreitende Offenbarung“!

Aus christlicher Sicht unterscheidet man "Weltgeschichte" und "Heilsgeschichte". Letztere zieht sich wie ein roter Faden durch das Alte und Neue Testament. Folglich wird die Bibel oft in heilsgeschichtliche Epochen eingeteilt: Schöpfung, Sündenfall, Zeit der Patriarchen, Zeit des Gesetzes, Zeit der Propheten, Zeit der Gnade oder Zeit der Gemeinde, Tausendjähriges Reich, Neuer Himmel und Neue Erde.

Nun gelten heute nicht mehr alle Anweisungen, die der Herr z.B. für die Zeit des Gesetzes dem Volk Israel gegeben hat (strenge Sabbatgesetze, kein Schweinefleisch essen, etc.). Manche Befehle Gottes wurden sogar durch Jesus Christus völlig aufgehoben. Mose lehrte: „*Auge um Auge, Zahn um Zahn*.“ Der Herr Jesus aber sagte, daß Christen nach einem Schlag auf die rechte auch die linke Backe darbieten sollen (Matthäus 5, 38-39). Darum sprechen wir von einer "fortschreitenden Offenbarung" Gottes in der Schrift.

5. Ich lese das AT und NT als Einheit

Hinter der gesamten Bibel steht der *eine* Gott, der durch denselben Heiligen Geist die verschiedenen Schreiber inspiriert hat. Aus diesem Grund enthält die Schrift keinen einzigen wirklichen Widerspruch. Gott kann sich selbst nicht widersprechen.

Die Behauptung, das AT offenbare einen kriegesischen Rachegott, während das NT einen liebenden Vatergott zeige, ist absurd! Gott ist in den beiden Teilen der Bibel derselbe. Schon im AT leuchtet seine Liebe auf (5. Mose 7, 7-8; Hosea 11, 4), und auch das NT verschweigt nicht Gottes Heiligkeit und Zorn über die Sünde bzw. über den Sünder, der nicht umkehren will (Johannes 3, 36; 2. Thessalonicher 1, 6-10).

6. Ich lese das AT als Hinweis auf Jesus Christus!

Der Herr Jesus selbst hat einmal seinen Zeitgenossen klar gemacht (Johannes 5, 39), dass das AT von Ihm berichtet. Die Geburt Jesu durch eine Jungfrau, der Geburtsort, Sein öffentliches Wirken, Sein Sterben am Kreuz, Seine Auferstehung und vieles mehr weisen im AT deutlich auf Jesus Christus als den großen Mittler, Bürgen und Erretter hin. Darum konnte Pfarrer Wilhelm Busch einmal ausrufen: „*Das Alte Testament spricht auf jeder Seite von Jesus!*“

7. Ich lese das AT als Hinweis auf geistliche Wahrheiten des Neuen Bundes

Das AT weist nicht nur auf Jesus hin, sondern auch auf viele Details im neutestamentlichen Gemeindeleben (1. Korinther 10, 11). Im Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erkenne ich z.B. meine eigene Bekehrung zu Gott, und in den kriegesischen Auseinandersetzungen sehe ich Hinweise auf meinen Glaubenskampf in der Nachfolge Jesu.

Schluss

Das AT ist wichtig für ein gesundes Glaubensleben. Es gab immer wieder Missionare, die bei ihrer Unterweisung in der Pioniersituation auf das AT verzichteten und gleich mit dem NT begannen. Dieser Ansatz ging jedesmal schief. Das AT legt im Blick auf die Schöpfung, die Gebote, Gottes Heiligkeit, etc. einen wichtigen Grund, auf den das NT aufbaut. Deswegen verwendet NTM z.B. in der Missionsarbeit den wertvollen Kurs „*Auf festem Grund*“, der vom 1. Buch Mose Schritt für Schritt durch die Bibel führt bis hin zu Offenbarung 22.

Aber auch für unser Glaubensleben ist die Kenntnis des AT sehr wichtig. Darum wollen wir die ganze Bibel lieb gewinnen und fleißig darin lesen.

Lieber Bruder, liebe Schwester, wie ist Deine Stellung zum Alten Testament? Möchte es Gott schenken, daß Du mit "neuen Augen" und vielleicht auch mit neuer Freude das AT liest, und daß Dir die ganze Bibel zum wertvollsten Buch der Weltliteratur wird!